Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: A. Schiedt in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9–11 Uhr Vorm.



Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 357

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 22. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

□ **Berlin,** 21. Mai. Der Schriftenwechsel zwischen dem amerikanischen Staatssekretär des Auswärtigen, Mr. Olney, und dem deutschen Botschafter in Washington, Freiherrn v. Thielmann, über die bekannte Affaire Louis Stern macht verdientes Aufsehen. Die Veröffentlichung ist amerikanischerseits so spät erfolgt (die Aktenstücke datiren vom vorigen Herbst), daß die Verzögerung schon ein Anzeichen dafür bildet, wie unangenehm in den maßgebenden politischen Kreisen der Union diese Sache empfunden wird. Andernfalls würde dem Repräsentantenhause wohl schon früher Mittheilung von dem Schriftenwechsel gemacht worden sein. Von hier aus soll, wie zuverlässig verlautet, eine amtliche Erklärung zu der Angelegenheit erfolgen. Die Noten Olneys und unseres Botschafters bedürfen keiner weiteren Kommentirung. Der protzenhafte Hochmuth des amerikanischen „Diplomaten" und die vornehme würdige Zurückweisung seiner ungehörigen Ansprüche durch den Freiherrn v. Thielmann sprechen für sich selbst. Die Regierung der Vereinigten Staaten pocht wahrscheinlich darauf, daß Deutschland aus wirthschaftspolitischen Gründen und mit Rücksicht auf seinen wieder zunehmenden Export nach Nord-Amerika Manches dulden möchte, was uns unter anderen Umständen garnicht erst zugemuthet werden dürfte. Daß die Rechnung gründlich falsch ist, lehrt nicht bloß der Ausgang des amerikanischerseits so unglücklich begonnenen diplomatischen Handels, sondern sie ist auch in sich selber gänzlich verfehlt. Jenseits des Ozeans begeht man in dieser Hinsicht denselben Irrthum, von dem sich die Engländer während des Transvaalskandals leiten ließen. Auch in London wurden damals die Stimmen häufig, die unsere angeblich unberufene Einmischung in die südafrikanischen Dinge mit dem Abbruch der Handelsbeziehungen zu uns, mit der möglichst vollständigen Ausschließung der deutschen Einfuhr bestraft wissen wollten. Die Thorheit liegt darin, daß dabei vorausgesetzt wird, es sei eine besondere Freundlichkeit oder gar Gnade, wenn ein Volk von einem anderen Waaren bezieht. In Wahrheit bezieht es sie weil es sie braucht und weil es selber sie nicht in so guter Beschaffenheit und so billig herstellen kann. Gebrauchen wir die Amerikaner, so sollte man drüben wissen, daß der deutsche Absatzmarkt für Amerika mindestens ebenso werthvoll und unentbehrlich ist.

— Wie bekanntlich verlautet, darf auf Befehl des Kaisers von jetzt ab die „Kölnische Zeitung" in den königlichen Schlössern nicht mehr gehalten werden und zwar wegen der jüngsten Artikel der „Kölnischen Zeitung" gegen hochgestellte Persönlichkeiten aus der nächsten Umgebung des Monarchen. Die Nachricht über das Verbot bestätigt jetzt indirekt die „Köln. Ztg." selbst, denn sie bemerkt zu der Angelegenheit: „Aus einer der letzten Reichstagssitzungen hat sich bekanntlich die erfreuliche Thatsache ergeben, daß der Widerstand der Umgebung des Kaisers gegen die Reform der Militärstrafprozeßordnung gebrochen ist. Die Richtigkeit der Angabe des Hofberichterstatters vorausgesetzt, hätten die Höflinge dagegen in einer kleinen Nebenfrage einen symptomatisch interessanten Sieg errungen. Es gab eine Zeit, da die „Kreuz-Zeitung" aus den kaiserlichen Schlössern verbannt wurde; jetzt trifft das Loos, den Blitz Jupiters auf sich zu lenken, ein gemäßigtes Blatt. Hoffentlich wird das Bürgerthum nicht durch Thatsachen genöthigt werden, aus dieser Wendung Schlußfolgerungen darüber zu ziehen, was die Uhr am Berliner Hofe geschlagen hat."

— Ueber die schwere Krankheit des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland erhält die „Deutsche Volksztg." folgende Privatmittheilungen aus Gmunden: Die Lebensgefahr, in der sich der Kranke befindet, ist fortwährend sehr groß Nach wiederholtem Ausspruch des Professors v. Mosetig-Moorhof und der anderen Aerzte ist es ein Wunder, daß der Prinz nach fünfwöchiger, so ernster Krankheit mit anhaltend hoher und sehr hoher Temperatur noch so viel Kräfte besitzt. Der Prinz hat eine ganz vortreffliche Konstitution und verträgt flüssige Nahrungsmittel sehr gut, die Herzthätigkeit hat noch nicht gelitten. Das sind zwei sehr dankenswerthe Thatsachen, die noch zu einiger Hoffnung berechtigen. Von jeder Wasserbehandlung, die schon verschiedentlich in Frage gekommen ist, muß Abstand genommen werden wegen der großen Schmerzhaftigkeit der Gelenke und Glieder; Morphium wird nur im höchsten Nothfall in sehr geringer Menge gegeben. Der Prinz erträgt seine Leiden mit großer Standhaftigkeit und Ergebung.

— Ueber den Austritt Stöckers aus dem evangelisch-sozialen Kongreß schreibt Prof. Delbrück in den „Preußischen Jahrbüchern" Folgendes: „Was sich in den letzten Wochen abspielte, war dies. Mehrere angesehene Mitglieder waren schon immer nicht ganz zufrieden damit, daß der Kongreß nach außen viel mehr das Ansehen einer Stöckerschen Schöpfung habe, als es in Wirklichkeit zutraf Herr Stöcker war aber ein höchst wichtiges, ja unentbehrliches Mitglied des Kongresses, weil er durch seine Verbindung mit den Konservativen für viele konservative Mitglieder die Gewähr bot, daß der Kongreß nicht etwa unversehens in ein radikales Fahrwasser gerathe oder liberale Theologie propagire. Nachdem nun Herr Stöcker aus der konservativen Partei ausgetreten war und sich an die Spitze einer neuen, eigenen Partei gestellt hatte, änderte sich dies Verhältniß. Man sagte sich, daß der Kongreß, dem alles daran lag, auch die konservative Richtung bei sich zu repräsentiren, in der öffentlichen Meinung vielfach um so mehr für demagogisch ausgegeben werden würde, eine je größere Rolle Herr Stöcker darin spielte. Man bat daher den Vorsitzenden, auf Herrn Stöcker einzuwirken, daß er freiwillig von seiner Stelle als Vizepräsident zu Gunsten eines seiner Gesinnungs- und Parteigenossen zurücktrete. Sachlich hätte das gar nichts zu bedeuten gehabt; nur symbolisch wäre die Firma etwas geändert und offenbar berichtigt worden. Herr Stöcker hätte, wenn ihm das nicht einleuchtete, den Vorschlag einfach ablehnen können. Statt dessen erklärte er seinen Austritt."

— In Hamburg hatte seit dem gesetzgebenden Beschluß vom 21. Juni 1876 der 2. September die Geltung als bürgerlicher Feiertag. Auch Bremen hatte bald nach dem Vorgange Hamburgs dem Sedantage diese Geltung beigelegt. Heute Abend beschloß einem Senatsantrage entsprechend die Hamburgische Bürgerschaft (Staatsvertretung), daß die Geltung des 2. September als bürgerlicher Feiertag aufgehoben werde. In den mitgetheilten Gründen des Senats wird die Aenderung in der Hauptsache begründet mit dem Hinweis, daß die in Wirksamkeit getretenen „tief einschneidenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe" es zweckmäßig erscheinen lassen, jene gesetzlich festgestellte Eigenschaft des 2. September rückgängig zu machen. In den übrigen Bundesstaaten besteht diese Bestimmung bekanntlich nicht, doch wird der Sedantag ohne eine Bestimmung, wie sie die beiden Hansestädte festsetzten, als Erinnerungsfeiertag begangen. Auf die fernere Auszeichnung des 2 September als vaterländischer Gedenktag hat der heutige Beschluß keinen Einfluß, vielmehr wird hier wie anderswo der Tag in den Schulen als Festtag und nach Anordnungen des Kirchenraths auch im Sonntagsgottesdienst durch entsprechenden Hinweis wie bisher ausgezeichnet werden. Auch die privaten Veranstaltungen erleiden keine Veränderung gegen die bisherige Theilnahme an der Nationalfeier.

— Die Führerinnen der wegen der Stellung der Frau im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch angeregten Frauenbewegung sind mit den Ergebnissen der ersten Lesung in keiner Weise zufrieden und gedenken, wie Cand. jur. Anita Augspurg im Auftrag des Komitees der Münchener Frauenbewegung der Berliner L Korrespondenz mittheilt, „nach diesem einstweiligen Scheitern selbst ihrer bescheidenen Hoffnungen eine gesteigerte Agitation durch alle Kreise" ins Werk zu setzen, in der Erwartung, daß auch hier „wie so oft, der gemeinsame Mißerfolg den Kitt bilden, alle bisher gewissermaßen getrennt marschirenden Kolonnen zu einem geschlossenen Vorgehen auf ganzer Linie vereinigen und eine Anspannung aller Kräfte bis zum Aeußersten veranlassen wird." Die Thatsache sei unverkennbar, daß der einsichtige Theil unseres Volkes und mit ihm die deutschen Frauen mit aller Energie Reform des Familienrechts erstreben wolle. „Die Zulassung der Frau zur Vormundschaft und zum Familienrathe sind die einzigen „idealen" Güter, welche die erste Lesung den Frauen gebracht hat, alle ihre in das praktische Leben tiefer eingreifenden Forderungen zur Verbesserung ihrer rechtlichen Stellung innerhalb der Familie sind nicht nur nicht berücksichtigt, sondern mehrfach hat die Kommission die gegenüber der alten Gesetzbestimmungen für die Frauen zeitgemäßer und gerechter gehaltenen Bestimmungen wieder auf den früheren vorentwurflichen Standpunkt zurückgeschraubt." Entrüstet ist man vor Allem auch über die Beschleunigung der Kommissionsberathung, welche eine eingehende Würdigung der Anträge kaum zugelassen habe.

Lokales.

Posen, 22. Mai.

n. **Ein neuer Feuermelde-Apparat** ist an der Baugewerkschule angebracht worden.

n. **In der Taubenstraße** wird zwecks Vornahme von Reparaturen an der Gasleitung der Bürgersteig aufgegraben.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 3 Bettler, 1 Dirne, 1 Obdachloser, 1 Haushälter wegen Diebstahlsverdacht bezw. Hehlerei und drei Schulknaben, welche in dem Stalle eines Grundstückes in Jersitz nächtigten. — Gefunden: eine Altersversicherungskarte, ein Packet, enthaltend verschiedene Gegenstände, ein Gummiball und ein Schmelzbesatz — Verloren: ein Zehnmarkstück. — Zugeflogen: ein Kanarienvogel.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Prökelwitz,** 21. Mai. [Der Kaiser bei einem Brande bei Prökelwitz.] In der Nähe von Prökelwitz, auf der Oberförsterei Alt Christburg, entstand dem „Ges." zufolge am Montag Abend Feuer. Der vor dem Schlosse in Prökelwitz stehende Doppelposten, welcher von den Jägern aus Schlobitten und Prökelwitz besetzt wird, bemerkte den Feuerschein und meldete, daß in der Nähe Feuer sei. Der Wildmeister Schmidt aus Neumühl, der stete Begleiter des Kaisers auf der Jagd, rief plötzlich: „Das Feuer ist bei mir, die Neumühle brennt." Graf zu Dohna ließ sofort ein Pferd satteln und sprengte in der Richtung des Feuers davon. Darauf rief der Kaiser: „Meinem Schmidt muß ich auch helfen", befahl einen Wagen anzuspannen, und fuhr mit Schmidt nach der Brandstätte Unterwegs kam jedoch der Graf schon dem Fuhrwerk entgegen und brachte die Nachricht, daß es nicht in der Neumühle brenne, sondern daß eine Scheune auf der Oberförsterei Alt-Christburg in Flammen stehe. Der Kaiser fuhr darauf sofort nach der Brandstätte, und übernahm die Leitung der Löscharbeiten. Ueber eine Stunde verweilte er bei dem Feuer und kehrte erst nach Prökelwitz zurück, als alle Gefahr für die benachbarten Gebäude vorüber war. Der Familie des Forstmeisters Wittig sprach der Kaiser sein Bedauern darüber aus, daß sie einen solchen Schreck gehabt hätte, und ordnete an, daß sein ihm inzwischen aus Prökelwitz gefolgter Leibarzt das kranke Kind des Forstmeisters untersuche. Als die Krankheit des Kindes sich als ungefährlich herausstellte, gab der Kaiser seiner Freude in herzlichster Weise Ausdruck.

* **Graudenz,** 21. Mai. [Westpreußische Gewerbe-Ausstellung.] In der letzten Sitzung des Gesammtkomitees wurden die Grundzüge für die Eröffnungsfeier am 14. Juni festgestellt. Das Programm soll dem Oberpräsidenten zur Genehmigung vorgelegt werden. Mit der Feier soll die Eröffnung der Straßenbahn vereinigt werden. Die erste Fahrt soll in feierlicher Weise vom Bahnhof nach dem „Tivoli" stattfinden. Nach der Ankunft im „Tivoli" wird ein einfaches Frühstück eingenommen. Dann folgt die Eröffnungsfeier, zu der u. a. die Innungsvorstände mit den Innungsfahnen eingeladen werden sollen, mit Gesang der Liedertafel, Begrüßung seitens des geschäftsführenden Ausschusses, Eröffnungsrede des Herrn Oberpräsidenten, Umgang durch die Ausstellung. Daran schließt sich das Festmahl, zu dem die Behörden der Provinz, die Landräthe der Kreise und die Bürgermeister der Städte, welche sich am Garantiefonds der Ausstellung betheiligt haben, das Ehrenkomitee, das Komitee, die Spitzen der Militärbehörden und der sonstigen Behörden u. s. w. besonders eingeladen werden sollen. Auch Damen können am Festmahl Theil nehmen. Es wurde dann über die Finanzlage berichtet. Es hat sich herausgestellt, daß mit dem früher aufgestellten Etat nicht auszukommen ist. Die Ausgaben betragen 57 200 M. An Einnahmen stehen zur Verfügung an Platzmiethe 12 000 M., Ertrag der Lotterie 10 000 M., von der Provinz 5000, den Kreisen und Städten 4000, Pacht vom Restaurateur Herrn Engl 3000 M., in Summa 34 000 M.; der Rest muß durch die Eintrittsgelder gedeckt werden. Hinzu kommen noch die Kosten der Hunde-Ausstellung mit 3770 M., die voraussichtlich durch die Einnahmen gedeckt werden. Die Eintrittspreise für die Ausstellung sind wie folgt festgesetzt: Dauerkarten 6 M., für die zweite Person einer Familie 4 M., für die dritte 2 und für alle übrigen mit Einschluß der Dienstboten zu 1 M. Aussteller erhalten Dauerkarten gratis, ihre Familienmitglieder zahlen dann 4 bezw. 2 und 1 M. Auswärtige Damen als Ausstellerinnen von Damenarbeiten erhalten Dauerkarten zu 3 M., hiesige Damen für 5 M. Aussteller, die weniger als 5 Mark Platzmiethe zahlen, haben für Dauerkarten so viel zuzuzahlen, bis der Mindestbetrag von 5 M. erreicht ist. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf., der Preis der Dauerkarte für einen Tag, die zu beliebig häufigem Ein- und Austritt für den Tag berechtigt, 75 Pf., der Dauerkarten für die Inhaber von Rückfahrkarten für deren Giltigkeitsdauer 1 M. Der Garantiefonds hat die Höhe von 54 000 M. erreicht, ist aber noch nicht abgeschlossen. Wegen der Ablassung von Extrazügen an geeigneten Tagen von mehreren Orten der Provinz werden rechtzeitig Anträge gestellt werden.

* **Schwetz,** 21. Mai. [Die Reichstags-Ersatzwahl] im Wahlkreise Schwetz an Stelle des Abg. Holtz, dessen Wahl der Reichstag für ungiltig erklärt hat, ist auf Donnerstag, 25. Juni, anberaumt worden. Zum Wahlkommissar ist der Landrath und Geheime Regierungsrath Dr. Gerlich zu Schwetz bestellt worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 22 Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Becker a. Guben, Graf a. Würzburg, Tiemendorfer a. Berlin, Ullmann a. München, Bernhardt a. Neustettin, Fischer a. Kirchberg i. Sachsen, Dr. Brodnitz a. Berlin, Gutsbes. Birschel a. Erlau b. Nakel, Buchhändler Blömer a. Bonn.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Frau v. Bernuth a. Borowo, Meyer aus Bromberg, die Fabrikanten Mühlenfeld a. Barmen u. Hunton aus Duisburg, Banquier Isaacsohn a. Berlin, die Ingenieure Wolff aus Halle a. S., Basger a. Mühlhausen, Pastor Jäkel a. Buk, Direktor Brockmann a. München, die Kaufleute Magnur a. Hamburg, Orme a. Dudweile, Leiffmann a. Augsburg, Walker a. Emden, Kohn u. Gradnauer a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Glazer a. Prag, Martsching a. Stolp, Türkmann a. Hannover, Wolff a. Frankfurt a. M., Müller a. Gera, Geppert a. Berlin, Krüger a. Bromberg, Simonstein a. Schneidemühl, Antoszewski a. Dresden, Prälat Gebel a. Kruschwitz, v. Trzebinski a. Bendzitowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kempinski a. Brieg, Busch a. Stettin, Eifert a. Schneidemühl, Gocksch a. Wüste-Waltersdorf, Kuttner u. Bergas a. Berlin, Fabrikant Bartsch a. Paczkowo bei Kostschin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Mertens aus Paris, Gebricke a. Mainz, Daege a. Berlin, Auerbach a. Schwerin a. W., Jastrow a. Rogasen, Bösel a. Recklinghausen i. Westf., Lieutenant Eggebrecht a. Glogau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Landgerichtsrath Mölle a. Gnesen, königl. Distrikts-Kommissar Liesner a. Argenau, Gutsbesitzer Timm a. Wyschanowo, Architekt Obst a. Berlin, Rentiere Frau Babel u. Frau Friebe a. Stettin, Kaufmann Cohn a. Kosten.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Borowicz a. Slupce, Sternberg a. Rawitsch, Lippmann a. Pinne, Molkereiverwalter Heinrich a. Jerka bei Kosten, Frau Kalmanowicz a. Kleczewo.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 22. Mai.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr ziemlich stark. Der Ztr. Roggen 5,65–5,70 M., Hafer 6 M., Gerste 5,30 Mark, der Ztr. blaue Lupinen 5 M., gelbe Lupinen 5,75 M., Stroh in großen starken Wagenladungen über den Bedarf, das Schock Stroh bis 18 M., 1 Bund Stroh 40–45 Pf. Heu nur 1 Fuder. Der Zentner angeboten mit 4 M. abgegeben mit 3 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen circa 135 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 25–28 M. bezahlt, Prima-Fettschweine über Notiz. Geschäft matt. Ein Paar 4–5 Monate alte Jungschweine im guten Futterzustand 42–45 M. Ferkel wenig, der Nachfrage genügte sie gerade. 1 Paar 7–8 Wochen alte Ferkel im besten Futterzustande 21–23 M. Rinder 16 Stück. Abgemolkene magere Schlachtkühe 20–22 M. der Zentner oder sonst gut genährte fleischige Kühe zum Schlachten pro Zentner 24–25 bis 26 M. der Zentner. Kälber 135 Stück. Das Pfund lebend Gewicht von 25–27–28 Pfg. Kälber gut verkäuflich. Ziegen 8 Stück. 1 Milchziege von 12–15–18 M., kaum beachtet. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren. Der Zentner 1,30 bis

1,40 M. Geſchäft flau. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf., blaue 12 Pf., 1 Zentner Wrucken 1.50, der Ztr. Mohrrüben 1 M., rothe Rüben 1,50 M. 1 Pfd. Spargel 60 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 40 bis 60 Pf., 1 Kopf Rothkohl 15—20 Pf, 1 Kopf Weißkraut 10—15 Pf., 1 Bund Grünkohl 10 Pf., 1 Körbchen Spinat 15 Pf., 1 Bund Peterſilie 10—15 Pf., Porree 10—20 Pf. Geflügel wenig. Preiſe etwas höher. 1 Puthahn 7,50—8 M., 1 Puthenne 4—4,50 M., 1 fette Gans 7—8 M., 1 leichte Gans 3,50 bis 4 M., 1 Paar fette Enten 4,50 bis 5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50—4 M., 1 Paar ſchwere Hühner 3.50 bis 4 M., 1 Paar ganz junge Hühnchen kaum flügge geworden 1,00 M., 1 Paar Suppenhühner 1,50—2 M., ein Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1,00—1,20 M., 1 Liter ſüße Milch 10 Pfg., 1 Liter Buttermilch 7 Pf., 1 Bündchen Waldmeiſter 10—15 Pf., 1 Bund Kirſchen 5 Pf. — Wronkerplatz. Fleiſch viel angeboten. 1 Pfd. Schweinefleiſch 55 Pf, Karbonade oder Kammſtück 65 Pf. pro Pfd., Schweinefilet 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleiſch 45—60 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf.; 1 Pfd Kalbfleiſch 50 Pf., von der Keule 65 bis 70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleiſch 45—60 Pf., 1 Kalbsgeſchlinge 2,75 M., 1 Schweinegeſchlinge 3,50—4 M., 1 Hammelgeſchlinge 1 bis 1,20 M., 1 Pfd. Schweineleber 50—55 Pf., 1 Pfd. Kalbsleber 70 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30—40 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfund roher Speck 60—65 Pf., 1 Pfund Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40—50 Pf., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Pfd. ausgebratenes Schweineſchmalz 80 Pf., 1 Pfd. friſche Bratwurſt 70 Pf, 1 Paar gereinigte Rinderklauen 60 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 35 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20—25 Pf., — Fiſche: ſehr reichlich. 1 Pfd. Karpfen 80—90 Pf., 1 Pfd. Lachs 90 Pf., 1 Pfd. Aale 1 bis 1,20 M., 1 Pfd. große lebende Hechte 70 bis 80 Pf., todte 50—60 Pf., Barſche 50 Pf., 1 Pfd. Schleie 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. Schellfiſche 50 Pf., 1 Pfd. Zander 60 Pf., 1 Pfd. Karauſchen 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Bleie 40—60 Pf., 1 Pfd. große Weißfiſche 40 Pf., 1 Pfd. Welſe 50 bis 60 Pf. Die Mandel Krebſe 80—90 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel reichlich. Preiſe höher und feſter. 1 Puthahn 8—8,50 M., 1 Puthenne 4—4,50 M., 1 fette ſchwere Gans 6,50—7 M., 1 leichte Gans 3,50 bis 4 M., 1 Paar ſchwere Enten 5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50—4 M., 1 Paar magere Suppenhühner 1,50—2 M., 1 Paar kleine junge Hühnchen 1—1 30 M., 1 Paar ſchwere fette Hühner 3,50—3,75 M., 1 ſchwerer Kapaun 2,50—3 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M., 1 junge Gans 2,25—3 M. Die Mandel Hühner Eier 55—60 Pf., 1 Pfd. friſche Butter 1—1,20 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfund Honig 60 Pf., 1 Liter ſüße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze weiße Kartoffeln 8 Pf., rothe 9—10 Pf., blaue 12 Pf.

Futtermittel. Roggenkleie 4,00 bis 4,40 M., Weizenkleie 3,80—4,00 M., Weizenſchaale 3,90—4,10 M., Futtermehl 3,95 bis 4,20 M., Hanfkuchen 3,80—4,20 M., Leinkuchen 6,00 bis 6,50 M., Palmkernkuchen 4,50—4,70 M., Rapskuchen 4,60 bis 4,80 M., Dotterkuchen 4 bis 4,30 M. Alles per Zentner.

Landwirthſchaftliches.

O. **Rogaſen,** 20 Mai. Bei der geſtern hier auf dem Neumarkt ſtattgefundenen Prämiirung wurden von 70 Beſitzern reſp. Züchtern etwa 200 Pferde, meiſt Stuten mit Fohlen, ausgeſtellt; den erſten Preis erhielt der Beſitzer Helmcher=Slepuchowo, den zweiten der Wirth Tetzlaff=Koziolle; es wurden Geldprämien von 150 bis zu 25 M. abwärts, im Ganzen 750 M. baar, außerdem etwa 40 Freidecksheine vertheilt. An Rindvieh waren 12 Bullen und 35 Kühe und Färſen zur Schau geſtellt; davon wurden 6 Bullen und 19 Kühe und Färſen prämiirt, und zwar erhielten deren Beſitzer Geldprämien von 50 bis 10 M.; insgeſammt wurden hier an Prämien 500 M. vertheilt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der ſtädtiſchen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral=Markthallen.] Marktlage. Fleiſch. Zufuhr ziemlich ſtark, Geſchäft gedrückt, Preiſe für Kalb- und Hammelfleiſch höher, für Schweinefleiſch nachgebend, im Uebrigen behauptet. Wild und Geflügel: Zufuhr reichlich, Geſchäft lebhaft, Preiſe wenig verändert. Fiſche: Zufuhr genügend, Geſchäft lebhaft, Preiſe befriedigend. Butter und Käſe: Butter etwas ruhiger, Käſe lebhafter. Gemüſe, Obſt und Südfrüchte: Lebhaftes Geſchäft, in Kartoffeln flott, Spargel trotz geringer Zufuhr im Preiſe gedrückt, Preiſe wenig verändert.

Fleiſch. Rindfleiſch Ia 55—60, IIa 49—54, IIIa 42—47, IVa 34—40, däniſches Ia 37—47, Kalbfleiſch Ia 55—65, IIa 40 53 M., Hammelfleiſch Ia 46—57, IIa 40—45, Schweinefleiſch 37—44 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Ruſſen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und geſalzenes Fleiſch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsſchinken — M., Speck, geräuchert 55—60 M., harte Schlackwurſt 110—120 M., weiche do. 40—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogramm 0,60—0,70 M., Damwild —,— M., Wildſchweine 0,24 M., Ueberläufer, Friſchlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Rennthierkeulen 0,50 M., Faſanen — M., Birkwild — M.

Fiſche. Hechte, per 50 Kilogramm 80—92 M., do. große 75 M., Zander 70—75 M., Barſche 60—65 M., kleine — M., Karpfen große —,— Mark, do. mittelgroße 75,00 Mark, do. kleine — M., Schleie 120—139 M., Bleie 25—85 M., do. kleine 16—25 M., Aale, große 107—109 M., do. mittel 87—100 M., do. kleine 72—79 M., Plötzen 30—35 M., Roddow 41—49 M., Wels 36—40 M., Raape — M., Aland 45—50 M., Karauſchen 70—78 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 90—93 M., IIa do. 82 88 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 75—80 M.

Eier. Friſche Landeier 2,00—2,10 M. per Schock.

Gemüſe. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. Daberſche 1,50—1,75 M.. Mohrrüben per 50 Kilogramm 5—6 M., Porree per Schock 1,00 bis 2,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

Breslau, 21. Mai. (Amtlicher Produktenbörſen-Bericht. Spiritus —, gek. —,000 Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Mai 50er 51 30 G., 70er per Mai 31,40 G.
Die Börſenkommiſſion.

O. Z. **Stettin,** 21. Mai. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 14° R., Barometer 758 mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Mai=Juni und Juni=Juli 154 M. nom., per September-Oktober 149,00 M. nom. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Mai-Juni und per Juni=Juli 114,50 M. nom., per Juli=Auguſt 116 Mark nom., per Septbr.=Oktober 117 50 Mark Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 119—123 Mark. — Spiritus etwas feſter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,30 M. Gd. Termine ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreiſe: Weizen 154,00 M., Roggen 114,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl ſtill, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,50 Mark Br., per Mai 45,50 M. Br., per September-Oktober 45,75 M. Br.

Petroleum loko 9,80 M. verzollt per Kaſſe mit ³/₁₀ Proz. Abzug.

Telegraphiſche Nachrichten.

Wien, 22. Mai. Nach Meldungen verſchiedener Blätter ſollte mit dem 18. cr. ein zwiſchen den Exporteuren und den Perlmutterdrechslern vereinbarter neuer Lohntarif in Kraft treten. Die Exporteure machten aber ihre Beſtellungen nicht bei Wiener Meiſtern, ſondern in der Provinz, um die Wiener Meiſter dadurch zu veranlaſſen, nach dem früheren Tarif zu arbeiten. Sämmtliche Perlmutterdrechsler=Meiſter und =Gehilfen, nicht nur der Stadt Wien, ſondern ganz Oeſterreichs, im Ganzen 3400 Mann ſind infolge deſſen in den Ausſtand getreten.

London, 22. Mai. „Times"-Meldung aus Kapſtadt vom 20. Mai: Staatsſekretär Leyds ſandte heute eine Depeſche an Robinſon, worin Klage geführt wird, daß, wie gemeldet, 40 Kanonen nach Mafeking geſandt ſeien und Truppen in der Nachbarſchaft dieſer Stadt angeſammelt würden. Robinſon bezeichnete in ſeiner Antwort die Meldung für unrichtig und drückte die Hoffnung aus, daß die Transvaal-Regierung durch Verfolgung der Urheber dieſer Nachricht mithelfen werde, die Erregung zu beſänftigen.

Neu=Ruppin, 22. Mai. [Reichstagserſatzwahl.] Bis Mittags 1 Uhr wurden gezählt für: v. Arnim (konſ.) 4178, Leſſing (frſ. Volksp.) 3833, Apelt (Soz.) 3031, Schückert (Ref.-Parte) 1888 Stimmen.

Meiningen, 22. Mai. In dem bayeriſchen Dorfe Rothhauſen bei Königshofen wurden in der Nacht vom Donnerſtag 22 Wohnhäuſer, 27 Scheunen und ebenſo viele Nebengebäude eingeäſchert. Viel Vieh iſt umgekommen.

München 22. Mai. Der Hofſchauſpieler, Profeſſor Heinrich Richter iſt heute Nacht geſtorben.

Stuttgart, 22. Mai. In der Kammer erklärte heute der Miniſterpräſident Freiherr von Mittnacht in Beantwortung einer Interpellation, daß die Arbeiten betreffend eine Reviſion der Verfaſſung gegenwärtig fortgeführt werden. Bis zum Ende dieſes Jahres werde der Geheime Rath mit dem Entwurf der Reviſion befaßt werden, derſelbe werde dann den Ständen noch vor Abſchluß der nächſten Etatsberathung vorgelegt werden können. Die Interpellanten erklärten ſich von der Erklärung des Miniſters befriedigt.

Wien, 22. Mai. Zum 1. Vizebürgermeiſter wurde wie vorauszuſehen war, mit 95 gegen 11 Stimmen Lueger, zum 2. Neumayer gewählt. Beide wurden durch den Vertreter der Regierung von Triebeis vereidigt.

Reichenberg (Böhmen), 22. Mai. In der letzten Nacht fand in einem benachbarten Dorfe ein blutiger Zuſammenſtoß zwiſchen ungefähr 1000 Arbeitern und der Gendarmerie ſtatt, bei welchem 3 Arbeiter erſchoſſen und 5 verletzt wurden, auch ein Rittmeiſter der Gendarmerie wurde verwundet. Die Arbeiter, welche ſich zuſammenrotteten und die Gendarmen mit Steinen bewarfen, waren ſeit Anfang Mai aus der dortigen Zuckerfabrik entlaſſen. Gegenwärtig herrſcht Ruhe.

Belgrad, 22. Mai. Die Einberufung des Verfaſſungs-Ausſchuſſes ſteht unmittelbar bevor.

Waſhington, 22. Mai. Staatsſekretär Olney beauftragte den amerikaniſchen Geſandten von Madrid gegen das Tabaks-Ausfuhrverbot des General Weyler, ſoweit daſſelbe die amerikaniſchen Eigenthümer betrifft, Einſpruch zu erheben, andernfalls werden die Kongreßmitglieder von Florida einen Beſchlußantrag vorbereiten, wodurch der Präſident ermächtigt wird, die Einfuhr von cubaniſchen Cigarren zu unterſagen.

Wiſſenſchaft, Kunſt und Literatur.

* Im Verlage von Schall u. Grund, Berlin W. 62, erſchien ſoeben: Das Internationale Rothe Kreuz in ſeiner gegenwärtigen Geſtalt. Ein Gedenkblatt zur 25jährigen Friedensfeier von B. v. Strantz. Mit dem Porträt von Henri Dunant, dem Begründer des Rothen Kreuzes, und Guſtave Moynier, dem Präſidenten des Internationalen Komitees in Genf. Preis 1 M. Die vorliegende, ſoeben erſchienene, kleine Schrift ſoll in kurzen Umriſſen ein allgemeines Bild von dem Rothen Kreuz geben, wie es für den Krieg vorbereitet iſt, und den deutſchen Leſern zeigen, wie große Mittel und Kräfte in den verſchiedenen Ländern auf daſſelbe verwendet werden. Mit der Belehrung und den Aufſchlüſſen, die die Schrift nach dieſer Seite hin ertheilt, ſoll ſie aber noch einen anderen Zweck erfüllen, d. h. ſie ſoll eine Mahnung ſein, unabläſſig an dem großen Humanitätswerk, das der Erhaltung der Blüthe der Volkskraft dient, weiter zu arbeiten, und eine Anregung geben in den Zeiten des Friedens und der Ruhe, ſtets bedacht zu ſein auf die Zeiten der Gefahr und des tiefſten Ernſtes.

Telephoniſche Börſenberichte.

Magdeburg, 22. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,30—9,90
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	25,25—26,00
Gem. Melis I. mit Faß	24,75
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Tranſito		
f. a. B. Hamburg	per Mai	11,70 Gd., 11,72½ Br.
dto. „	per Juni	11,75 bez., 11,77½ Br.
dto. „	per Juli	11,90 bez. 11,92½ Br.
dto. „	per Auguſt	12,00 bez., 12,02½ Br.
dto. „	per Okt.-Dez.	11,47½ bez., 11,52½ Br

Tendenz: Stetig.
Wochenumſatz: 33 000 Centner.

Breslau, 22. Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 51 30 M., 70er 31.40 M. Tendenz: unverändert.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal
vom 20. bis 21. Mai 1896.

Herm. Krüger, I 814, leer, Berlin=Bromberg. Fr. Rönnebeck, I 22107, leer, Berlin=Bromberg. C. Dräger, I 22990, leer, Lebus=Bromberg. C. Schröder, I 22836, leer, Lebus=Bromberg. H. Wilke, I 22237, leer, Berlin-Bromberg. Guſt. Witte, VI 763, leer, Berlin=Bromberg. Aug. Büttner, I 23010, leer, Berlin=Bromberg. Konſt. Arnelt, XIII 3398, leer, Bromberg=Amſee. Ed. Grumm, I 22537, kief. Bretter, Bromberg=Berlin. Emil Grumm, I 22632, kieferne Bretter, Bromberg=Berlin. W. Geſchke, I 22956, leer, Berlin=

Holzflößerei.
Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 22, Grch Bromberg, mit 38 Schleuſungen iſt abgeſchleuſt. Tour Nr. 23, A. Müller=Pollychen für C. Müller=Bralitz, ſchleuſt.

Marktbericht der Kaufmänniſchen Vereinigung.
Poſen, 22. Mai 1896.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	16 M. 30 Pf.	15 M. 80 Pf.	15 M. 30 Pf.
Roggen	11 = 40 =	11 = 20 =	— = — =
Gerſte	13 = — =	12 = 30 =	11 = — =
Hafer	12 = 20 =	11 = 50 =	11 = — =

Die Marktkommiſſion.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommiſſion in der Stadt Poſen
vom 22. Mai 1896.

Gegenſtand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchſter	pro 100 Kilogramm	16	—	15	60	15	10	15	48
	niedrigſter		15	80	15	40	15	—		
Roggen	höchſter		11	50	11	20	10	80	11	07
	niedrigſter		11	30	11	—	10	60		
Gerſte	höchſter		13	—	12	60	12	20	12	60
	niedrigſter		12	80	12	40	11	40		
Hafer	höchſter		12	50	12	30	12	—	12	20
	niedrigſter		12	40	12	20	11	80		

Andere Artikel.

		höchſt. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbſen		—	—	—	—	—	—
Linſen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	60	2	60	3	10
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchſt. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleiſch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleiſch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	20	2	—	2	10

Börſen-Telegramme.

Berlin, 22. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Poſen.)

		N.v.21.
Weizen befeſtigend		
do. Mai	157 50	156 50
do. Septbr.	148 75	149 50
Roggen ſchwach		
do. Mai	116 50	116 25
do. Septbr.	118 25	118 75
Rüböl ruhig		
do. Mai	45 70	45 60
do. Oktbr.	46 10	46 10

		N.v.21.
Spiritus ſtill		
70er loko ohne Faß	33 80	33 80
70er Mai	39 50	39 50
70er Juni	38 60	38 50
70er Juli	38 70	38 60
70er Auguſt	38 80	38 70
70er September	38 90	38 80
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do Mai	124 50	124 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wſpl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 250,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 22. Mai. **Schlußkurſe.**

			N.v.21
Weizen	pr. Mai	157 —	157 50
do.	pr. Septbr.	148 50	149 50
Roggen	pr. Mai	116 50	116 25
do.	pr. Septbr.	118 25	118 75
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.21.
do.	70 er loko ohne Faß	33 80	33 80
do.	70 er Mai	39 50	39 50
do.	70 er Juni	38 50	38 50
do.	70 er Juli	38 60	38 60
do.	70 er Auguſt	38 70	38 70
do.	70 er Septbr.	38 90	38 90
do.	50 er loko ohne Faß	— —	— —

		N.v.21.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 60
Pr. Konſ. 4% Anl.	106 30	106 40
Pr. do. 3½ % do.	104 80	104 90
Pr. do. 3% do.	99 60	99 60
Poſ. 4% Pfandbr.	101 75	101 75
do. 3½ % do.	100 70	100 60
do. 4% Rentenb.	105 40	105 6
do. 3½% do.	102 10	102 20
do. 3½% Prov.-Oblig.	101 70	101 70
Poſ. 3% Prov. Anl.	95 60	95 50

			N.v.21
Poſ. Stadtanl.		101 70	101 70
Oeſterr. Banknoten		170 25	170 15
Ruſſ. „		216 90	216 80
Oeſterr. Kred. Akt.	ultimo	217 90	217 70
Lombarden	ultimo	40 40	40 40
Disk. Kommandit	ultimo	207 —	206 70

Fondsſtimmung feſt

Oſtpr. Südb. E. S. A	91 50	91 25
Mainz Ludwigsh. dt.	119 10	118 7
Marienb. Mlaw. do	89 50	89 —
Canada Pacific do.	57 30	59 25
Griech. 4% Goldr.	28 10	27 90
Italien. 4% Rente.	87 30	87 —
do. 3% Eiſenb.-Obl.	53 20	53 10
Mexikaner A. 1890	95 90	95 70
Oeſter. Silberrente	101 40	101 30
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 40	67 45
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	88 —
Ruſſ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe.	104 70	104 70
Serb. Rente 1895	68 70	68 —
Türken=Looſe	111 10	110 —
Ungar. 4% Goldr.	103 90	103 90
do. 4% Kronenr.	99 70	99 60

Poſ. Prov. B. A.	107 60	107 50
do. Spritfabrik	153 —	153 70
Chem. Fabrik Milch	131 60	131 50
„ „ Union	109 75	108 60
Dortm. St.-Pr. La. A.	48 —	47 90
Hugger-Aktien	147 —	147 —
Inowrazl. Steinſalz	58 40	58 10
Schwarzkopf	270 50	271 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	92 70	93 20
Schweizer Centr. do.	139 —	139 40
Berl. Handelsgeſ. B. A.	148 25	148 25
Deutſche Bank „ „	186 60	186 40
Bochumer Gußſtahl	157 —	155 90
Königs- und Laurah.	154 —	153 60

Nachbörſe. Kredit 218,—. Diskonto-Kommandit 207,10, Ruſſ. Noten 216,75. Poſ. 4% Pfandbr. 101,75 Br. 3½% Poſ Pfandbr. 100,70 Br. Poſ. 3½% La. C. 100,30. G. Deutſche Bank 186,5?. 1890er Mexikaner 95,75. Laurahütte 154,—. Privat-Diskont: 2⅝ %

Stettin, 22. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Poſen.)

		N.v.21.
Weizen ſtill		
do. Mai-Juni	154 —	154 —
do. Sept.-Oktbr.	149 50	149 —
Roggen ſtill		
do. Mai=Juni	114 —	114 50
do. Sept.-Oktbr.	118 —	117 50
Rüböl ſtill		
do. Mai	45 50	45 50
do. Sept.-Oktbr.	45 70	45 70

		N.v.21.
Spiritus behauptet		
per loko 70er	32 30	32 30
Petroleum*)		
do. per loko	9 80	9 80

*) **Petroleum:** loko verſteuert Uſance ⁵/₁₁ Proz.

Waſſerſtand der Warthe.

Poſen	am	21.	Mai	Mittags	2,82	Meter
=	=	22	=	Morgens	2,74	=
=	=	22.	=	Mittags	2,72	=

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röſtel) in Poſen.